

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

147 (25.6.1873)

Deutschland.

Aus Elsas, 22. Juni. Von Zeit zu Zeit ist es interessant, einen Blick in die französischen Zeitungen zu werfen, um zu erfahren, was die ehemaligen Beherrscher unseres Landes von uns sagen, und ob sie sich überhaupt noch um uns bekümmern. Durchschnittlich bemerken wir noch denselben verhassten Groll über den erfahrenen Verlust. In einer der gewöhnlichsten Zeitungen, dem "National", lesen wir von den bald hergestellten zwölf Rheinbrücken sowie von der Aufhebung verschiedener Steuern; daran wird die Bemerkung geknüpft: "Man sieht, daß Hr. v. Bismarck seine Zeit gut zu wählen weiß, um keine Süßigkeiten auszuhehlen, welche mithelfen sollen, die bittere Bille zu schlucken. ... übrigens werden die am 21. und 22. stattfindenden Wahlen zeigen, ob die französische Partei Boden verloren hat." Einstimmig wird konstatiert, daß der Sturz Thiers' und das Vorwiegen des liberalen Elements bei der Regierung die liberalen Gemüther im Reichslande tief betrübt haben, weil ihnen diese Thatsachen Bejorgnisse einflößen wegen der Zukunft Frankreichs und "wegen ihrer zukünftigen Befreiung". Sehr bezeichnend für die bekannte Wahrheitsliebe der meisten Schriftsteller ist ein Brief eines Franzosen aus Baden, der zum Voraus sich gegen etwaige Vorwürfe sichert, indem er schreibt, er habe wegen eines wichtigen Geschäfts dahin müssen. Nach diesem Briefe wären die schönen sauberen Aellen und die reichen Blumenbeete ganz verlassen und machten einen traurigen Eindruck. Die schönen großen Gashöfe seien verlassen und gleichen leeren Kistern. Die meisten Villa's seien zu verkaufen und fänden keine Käufer. Kurz, Baden sei nur noch der Schatten des früheren, "die ausgebrannte Hülse eines Feuerwerks". Daß selbst ernsthaft sein wollende Zeitungen dergleichen drucken, beweist, welche hohe Begriffe die Franzosen noch von ihrer Weltstellung haben; mit solchen Ansichten können sie es natürlicherweise nie begreifen, daß irgendwo etwas Hübsches und Brillantes bestehen könne, wo sie nicht mit ihrem Geld und ihren Porzellan dabei sind. Wahrhaft Unglaubliches lesen wir aber in demselben "National" in der Analyse eines Werkes von F. Combes, Professor der Geschichte an der Universität in Bordeaux. Es sind gedruckte Vorlesungen, die während des Krieges in Bordeaux stattfanden und nun unter dem Titel erscheinen: Geschichte der germanischen Einfälle (invasions) in Frankreich, von der Entstehung der Monarchie an bis auf unsere Tage. Die Darstellung beginnt mit Attila (!) als dem ersten Deutschen, der Frankreichs heiligen Boden besudelte. Das ganze Buch will beweisen, daß die Deutschen von jeher Das waren, was sie im letzten Kriege waren, nämlich Nordbränner, Heuchler (Tartufes de piété), sentimentale Räuber, die für ihre Götzen und ihre Kolonien (?) überall plünderen, wo sie konnten. "Liebe und Räuberei (amour et piraterie), das ist die Devise ihrer Waffenvorwandschaften" (la devise de leurs affinités électives). Ferner führt der Verfasser drei Persönlichkeiten vor, die aus reinen, uneigennütigen Beweggründen Frankreich vertheidigten, nämlich: Fredegunde, der Herzog von Gisle (mit dem Zunamen le Balafre) und Napoleon I.!! Der Rezensent bedauert, daß die Thatsachen, die in diesem Buch stehen, in Frankreich nicht bekannt genug gewesen seien, "sonst hätten wir nicht tollkühn einen Feind herausgefordert, der zu allen Zeiten die nämliche Grausamkeit und die nämliche Heuchelei (hypocrisie) an den Tag gelegt hat." Der Rezensent muß jedoch selbst zugestehen, daß der Verfasser oft seine Feder durch die Schläge seines Herzens hat irre leiten lassen; er wird aber genugsam damit entschuldigt, daß seine Ideen "eicht patriotische" Ideen sind. Wir unserserseits würden über diese Art Geschichte an einer Universität zu treiben erstaunen, wenn wir nicht dergleichen von früher her an den Franzosen gewöhnt wären. *) Eines sieht fest: so lange es die Franzosen in dieser Art treiben, können wir getrost Deutschland zurufen: "Lieb' Vaterland, laßst ruhig sein!"

Berlin, 21. Juni. Sitzung des deutschen Reichstags. Nach definitiver Genehmigung des Freundschafts- und Handelsvertrags mit Persien tritt das Haus in die 2. Beratung des Gesetzentwurfs über die Bewilligung von Abnutzungsgebühren für die Offiziere und Ärzte des Reichsheeres und der Marine, sowie an die Reichsbeamten. — Abg. v. Vanda berichtet Namens der Budgetkommission über die in derselben stattgehabten Verhandlungen und bemerkt, daß namentlich der Tarif, soweit derselbe die Offiziere und Ärzte des Landheeres betreffe, in der Kommission prinzipielle Gegner gefunden habe. Von der einen Seite habe man sich darauf berufen, daß es unstatthaft sei, während der Dauer des Bauquantums umfangreiche Bewilligungen für die Armee zu machen, während von der andern Seite darauf hingewiesen sei, daß die Offiziere bereits einen hohen Servis beziehen, in welchem die Veranschlagung der Preise in den Wohnungsmieten der großen Städte ihre Berücksichtigung gefunden hätten. Die Mehrheit der Kommission habe die Meinung der prinzipiellen Gegner aber nicht getheilt und dem Gesetzentwurf im Allgemeinen die Zustimmung erteilt. Dann wird die Spezialkommission und zwar zunächst über § 1 in Verbindung mit dem Tarif eröffnet. § 1 lautet: "Die Offiziere und Ärzte des Reichsheeres und der Kaiserl. Marine, sowie die Zivil- und Militärbeamten des Reichs erhalten, wenn sie ihren dienstlichen Wohnort in Deutschland haben, eine etatsmäßige Stelle bestanden und eine Besoldung aus der Reichskasse beziehen, vom 1. Jan. 1873 ab einen

Wohnungsgeld-Zuschuß nach Maßgabe des diesem Gesetze beigefügten Tarifs. — Hierzu beantragte Abg. Lasker, dem § 1 folgenden Zusatz zu machen: "Für die Offiziere und serbischberechtigten Militärbeamten kommt der seither gezahlte Servis in Anrechnung, soweit derselbe den Betrag der letzten Servisliste für die betr. Charge übersteigt." — Der Antragsteller macht darauf aufmerksam, welcher Unterschied in dieser Vorlage zwischen den Zuschüssen für die Zivilbeamten und die Offiziere hervortrete. Letztere würden in allen Chargen den Zivilbeamten gegenüber bevorzugt. Redner hebt ferner hervor, daß das Servis ausschließlich als Entschädigung für die Wohnungskosten zu dienen bestimmt sei und behauptet mit der Frage der sonstigen Gehaltsverhältnisse nicht vermischt werden dürfe. Unter solchen Umständen würde es unbillig sein, die früheren Servislisten neben den neuen überall beizubehalten, man komme sonst beispielsweise zu der offenbaren Ungerechtigkeit, daß ein nach Berlin kommandierter Leutnant ein höheres Wohnungsgeld beziehe, als der älteste Kammergerichts-Rath. Abg. v. Hoyer hat beantragt, in jedem Fall den vollen Betrag des alten Servis in Anrechnung zu bringen. Abg. Richter, welcher dies Amendement befürwortet, macht auf die großen Vortheile aufmerksam, welche der Offiziersstand gegenüber der Zivilcarrière genießen werde. Nachdem die Vorbildung der Zivilbeamten Tausende gekostet, müssen sie noch Jahre hindurch im Zivildienst arbeiten, während der Offizier schon vom 18. Jahr Gehalt bezieht. Mit der Annahme des Lasker'schen und seines Antrags vollziehe man nur einen Akt der Gerechtigkeit, indem man eine Gleichstellung der Offiziere mit den Zivilbeamten herbeiführt.

Abg. v. Wedell (Walschow) befreit die Bevorzugung der Offiziere vor den Zivilbeamten, und glaubt, daß die ihnen bewilligte Serviszulage das Mindeste sei, was man ihnen gewähren müsse. Abg. Grambrecht bittet um Erziehung des § 7. Derselbe bestimmt, daß die Postzulagen in Wegfall kommen sollen, soweit sie den Betrag der Wohnungsgeld-Zuschüsse nicht übersteigen. Nachdem der Bundeskommissar General v. Boigts-Meyer noch einmal den Lasker'schen Antrag bekämpft und der Bundeskommissar v. Müller erklärt hat, daß die verbündete Regierung dem Antrage Grambrecht keine große finanzielle Bedeutung belege, wird zur Abstimmung geschritten. Die Anträge Richter und Lasker, letzterer mit 126 gegen 103 Stimmen, werden abgelehnt, und § 1 nach den Beschlüssen der Kommission unverändert angenommen.

Zweite Beratung des Hauptetats der Verwaltung des Reichsheeres für das Jahr 1874. Berichterstatter der Budgetkommission ist der Abg. Dr. Häbber, welcher die Annahme des Etats empfiehlt. Abg. Kröger (Haderleben) stellt hierzu den Antrag, daß der Reichstag den Bundesrath zur Niederlegung einer Kommission veranlassen möge, welche den Stand der für das Deutsche Reich verbindlichen Staatsverträge zu konstatiren habe. Der Antrag wird nach kurzer Begründung durch den Antragsteller fast einstimmig abgelehnt.

Mit Bezug auf die dem Etat beigefügte Dankschrift über die veränderte Formation der Artillerie sind, wie der Referent bemerkt, in der Kommission Bedenken laut geworden, die darin ihren Grund haben, daß dem Reichstage auch für das Jahr 1874 ein spezialirter Etat der Militärverwaltung nicht vorgelegt worden sei. Diese Bedenken haben ein vom General v. Boigts-Meyer im Auftrag des Ministers v. Kamcke an die Kommission gerichtetes Schreiben hervorgerufen, worin ungefähr Folgendes gesagt ist: Da der Reichstag den Entwurf des Militärgesetzes nicht zum Abschluß habe bringen können, und auch keine Gelegenheit gefunden habe, sich über die im v. J. vorgenommene Uniformirung der Artillerie auszusprechen, so werde die Militärverwaltung die Artillerieorganisation bis dahin in einem provisorischen Zustande belassen, wo der Reichstag bei Verabreichung eines regelmäßigen Etats darüber Beschluß gefaßt habe. Die Kommission war der Ansicht, daß dies eine vollkommen legale und befriedigende Erklärung sei und die Bedenken der Kommission beseitige.

Der Reichstag tritt dieser Ansicht bei und genehmigt die einzelnen Positionen des Etats, der in seinen ordentlichen Ausgaben mit 79,357,214 Thlrn., in den einmaligen Ausgaben mit 435,000 Thlrn. abschließt.

Das Haus genehmigt demnach auch den Nachtrag zu den Spezial-etats für das preussische Bundeskontingent und für die in preussische Verwaltung übergegangenen Kontingente anderer Bundesstaaten für 1874. Die Budgetkommission stellt hierzu folgenden Antrag: "den Reichstanzler aufzufordern, künftig die Vorlage des Militär-etats des Reichsheeres, den Spezial-etat des bayerischen Kontingents mindestens für das laufende Jahr zur Kenntnis mitzutheilen". — Nachdem der Referent diesen Antrag mit einigen Worten begründet, macht der bayerische Staatsminister Dr. F. A. v. L. Bedenken gegen denselben geltend, da der Antrag zu Konsequenzen führen müsse, welche gegen die bestehenden Verträge verstoßen. — Abg. Riquel führt aus, daß das Reich eine bestimmte Summe an Bayern abzuführen habe und daß der Reichstag sich auch davon überzeugen könne, ob die verfassungsmäßige Verwendung der Summe erfolge. Es handle sich nur um eine Frage konstitutioneller Ordnung, nicht um ein Mißtrauen gegen die bayerische Regierung. Abg. Windthorst (Nepveu) gegen den Antrag, der nicht so unschuldig sei, der vielmehr

die Handhabe schaffen solle, um von hier aus in den bayerischen Etat hineinzuwirken.

Der Antrag wird mit großer Majorität abgelehnt. Eine von den Abgg. Löwe und Sombart beantragte Resolution wegen Hebung des Veteranenwesens wird abgelehnt und die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung Montag.

Italien.

Rom, 18. Juni. (Röln. Z.) Die gestrige Erinnerungsfeier an die Erwählung Pius des IX. wurde durch die allgemeine Theilnahme zu einer Demonstration von weither reichender Wirkung. Der Papst selber war durch Das, was eben im Parlament wider die Klöster entschieden wird, ungewöhnlich erregt, so daß er, obgleich noch schwach, von einer ausführlichen Antwort auf die Festsrede des römischen Adels sich nicht zurückhalten konnte. Es war wieder eine jener Gleichnißhomilien, mit denen er bei solchen Gelegenheiten seine Zuhörer zu erbauen sucht. Darin sagte er u. A.: "Ihr kamt gewiß gern, mich zu besuchen, und habt dadurch den Ausdruck des h. Geistes bewährt: melius est ire ad domum lucus, quam ad domum convivii. Besser im Hause des Statthalters Christi, als im Geizt der Sünder. Besser mit ihm wider die ungerechte Wegnahme der weltlichen Herrschaften aufs neue zu protestiren, gegen die Vererbung des Besitzes der Kirche, der vielgepriesenen Freiheit der Assoziation, die in der That aber nur all' Dem gewährt wird, was antichristlich, wider die gute Sitte, der Gesellschaft schädlich und allen Institutionen der Kirche Christi verboten ist. Ja, es ist besser, die Proteste wider die unrechtmäßigen Verletzungen zu wiederholen, als Theil nehmen an den falschen Freuden, welche die Freveler dazwischen zu stellen vergeblich bemüht sind, um den übeln Eindruck ihrer schlechten Handlungen auf die Gemüther abzuschwächen."

Meiningen, 21. Juni. Am 16. d. veranstaltete der Klaviervirtuose H. Zimmer aus Berlin (bekanntlich geborener Karlsruher), unterstützt durch den Sänger Hesselbach und Hrn. Engelhardt, hier ein Konzert, das sich eines durchschlagenden Erfolgs erfreute. Das "Meininger Tagbl." bringt einen längern Bericht darüber, worin es heißt: "Die Seitens des Publikums gezeigten Erwartungen gingen mehr als in Erfüllung, sie wurden durch die in der That vorzüglichen Leistungen der drei Künstler übertraffen, und wurden wir namentlich auch durch das Spiel des Hrn. Zimmer in jeder Hinsicht durchaus befriedigt. Derselbe entwickelte bei seinem Spiel eine solche Kraft und Gewandtheit und verband damit eine derartige Sicherheit des Griffes und Eleganz der Bewegungen, daß wir dem jungen Künstler unsere vollste Anerkennung nicht verweigern können. Auch zeigte der Vortrag von dem durchdringenden Verständniß des Virtuosen für die meist sehr schwierigen Kompositionen und von einer ergreifenden Tiefe und Lebendigkeit des Gefühls, so daß das Spiel als ein treues und wahres Bild Dessen erschien, was der Komponist mit seiner Schöpfung hatte zeichnen wollen. Dabei spielte der Künstler, was uns namentlich auch in Rücksicht seiner Jugend noch besonders der Hervorhebung würdig erscheint, sämtliche Stücke, durchaus von klassischen Meistern der Musik, frei aus dem Gedächtniß. Derselbe wurde durch wiederholten Hervorruf in verdienter Weise ausgezeichnet. Wir unserserseits würden, wenn wir Einzelheiten hervorheben sollten, die die Phantasien eines lebhaften Traumes in lebendiger Wahrheit durch Lüne schilbernden "Traumewirren" von Schumann und die beiden den Schluß des Konzerts bildenden Stücke von Liszt als diejenigen bezeichnen, die uns besonders anspicgen."

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Datum, Barometer in mm., Temperatur in °C., Feuchtigkeitsgrad in Prozenten, Wind, Himmel, Witterung. Data for 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni.

Das Neue Blatt 1873. Nr. 40 ist so eben eingetroffen und enthält: "Die neue Magdalena." Von Wilkie Collins. — "In das Album einer Dame." Von Bernardino Zendrini, deutsch von Julius Schanz. — "Kulinariische Ratschläge." Von Prof. Dr. C. Reclam. — "Geldwirtschaftlicher Rathgeber für kleine Leute." Von Siegfried Pinow. — "Ungelesene Räthsel der Geschichte." Von Hermann von Spandau. — "Von Harbert Harbert." — "Von der Wiener Welt-Ausstellung." Originalberichte des Neuen Blattes. Von Louis Bolz. — "Der Bergtrah." Kriminalgeschichte von Ernste v. L. — "Damenweltton." — "Handel und Verkehr." — "Alkerlei." — "Zu unseren Bildern." — "Ein Kanonensprung." — "Räthsel." — "Neue Bücherchau." — "Polytechnischer Briefkasten." — "Korrespondenz." — An Illustrationen: Prinz Adalbert von Preußen. — "Unermütheter Besuch zärtlicher Verwandten." — "Die Spinnerin." — Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten für den mäßigen Preis von 15 Sgr. vierteljährlich.

Karlsruhe, 23. Juni. Ueber die Frequenz und die unmittelbaren Stations-Einnahmen der Badischen Bahnen vom Monat April l. J. liegen uns folgende Notizen vor:

Table with 2 main columns: Frequenz and Einnahmen. Sub-columns include a. Personen, b. Güter, and various transport types like Personen- u. Equipagentransp., Thiertransport, Gütertransport.

*) Der Verfasser dieses Artikels hat — als geborener Elssäßer — an der alten Universität Straßburg studirt. — D. Red.

Handel und Verkehr.
Neuere Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.
Berlin, 23. Juni. (Schlussbericht.) Weizen per Juni 94, per Septbr. Oktbr. 81 1/2.

Magdeburg, 21. Juni. Von Holzjuden wurden in dieser Woche wieder einige Kisten Käseprodukte zu den Preisen von 11 1/2-11 3/4 Tdr. pro 93 % und mehrere Kisten Nachprodukte zu 9-10 1/2 Tdr. gehandelt.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

Frankfurt, 23. Juni. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden fädd. Währ. per Komplant nur für Partien gültig.) Wetter: Regen. Weizen st.

W. - G. Röhren - B. - G. Röhren per 50 Kilo netto effektiv ohne Fass dieses in Partien von 50 Ztr. 21, do. fremdes - , per d. Mon. - , Oktober 20. Branntwein (50 Proz. Exall. per 160 Liter) effektiv ohne Fass - .

Frankfurt, 23. Juni. (Wochenbericht.) Die Stimmung für Getreide ermattete im Laufe der verfloffenen Woche in Folge des schönen, der Ernte außerordentlich günstigen Wetters. War die Kaufkraft bisher eine sehr geringe, so machte sich heute besonders von Seiten der größeren Mählen bei den noch bestehenden Forderungen eine noch entschiedener Zuriückhaltung bemerkbar, die schließlich nachgebende Preise bewirkte, das Geschäft jedoch sehr beschränkte. Brodfrüchte matt und niedriger. In Gasse sind die Lager geräumt und die Saison dieses Artikels zu Ende. Hafer unverändert. Wir notiren: Weizen, hiesiger und Wetterauer 17 1/2 fl., norddeutscher 18 fl., gefordert, Roggen 11 1/2 fl., gefordert, Alles per 100 Kilo effektiv loco hier. Hafer 6 fl. per 60 Kilo effektiv loco hier.

Stuttgart, 23. Juni. (Frankf. Sta.) Weizen, württembergischer - fl. - fr., kalifornischer 9 fl. 36, russischer 9 fl. - , bayrischer 9 fl. 28 fr. Kernen 9 fl. 24 fr. Gerste, bayrische - fl. - fr., ungarische - fl. - fr. Hafer 5 fl. 18 fr. Dinkel - fl. - fr. Roggen 6 fl. 12 fr. Wehl, Nr. 1 - fl. - fr., Nr. 2 - fl. - fr., Nr. 3 - fl. - fr. Weizen beschränkt.

Mannheim, 23. Juni. Weizen fest, Roggen, Gerste und Hafer behauptet, Oel und Petroleum still. Weizen, hiesiger - fl. - fr., fremdlicher - fl. - fr., russischer 16 1/2-13 fl., norddeutscher 17 1/2-18 fl., kalifornischer 17 1/2-18 fl., Roggen 10 1/2-11 1/2 fl., Gerste, hiesiger - fl. - fr., hiesiger 13 fl., württembergische - fl. - fr., französische 12 1/2 fl., ungarische - fl. - fr. Hafer effektiv 10 1/2-2 1/2 fl. Hafer, auf Lieferung - fl. - fr. Kernen 18 1/2 fl., Koblacher - fl. - fr., deutscher 19 fl. Bohnen 11-13 1/2 fl. per 100 Kilo. Kleckman, deutscher I. - fl. - fr., deutscher II. - fl. - fr., Eugener - fl. - fr., Scharfste - fl. - fr. Weinsülz 22 1/2 fl. Hafer II. - fl. - fr. Weinsülz 21 1/2 fl., sahwiese 22 fl. Branntwein 50 % weisse 22 1/2 fl., Petroleum 11, sahwiese 11 1/2-1/2 fl. per 50 Kilo Tralles 50 fl., Branntwein per 100 Kilo mit Sad: Nr. 0 29 fl., Nr. 1 25 fl. 30 fr., Nr. 2 22 fl. 10 fr., Nr. 3 20 fl., Nr. 4 16 fl. 30 fr. Roggenmehl Nr. 0 17 fl. 15 fr., Nr. 1 15 fl. 30 fr.

Paris, 23. Juni. Weizen ruhig, per Juni 90.75, per August 91.75, per Septbr.-Dezbr. 92.75. Wehl, 8 Marken, schleppend, per Juni 76.25, per August 77. - , per Septbr.-Dezbr. 78.75. Zucker 88 % disponibel, 63.50. Spiritus per Juni 57.50.

Amsterdam, 23. Juni. Weizen loco still, per Oktbr. 358, per Novbr. 353. Roggen loco ruhig, per Oktbr. 202 1/2, per Novbr. - . Raps loco - , per Herbst 400. Weinsülz loco 40 per Herbst 40 1/2, per März 1874 41 1/2.

Rotterdam, 23. Juni. Ausländ. Getreide ruhig. Inland. Weizen 7 1/2 fl., Roggen 3 fl. niedriger. Pferdebohnen und Rübssamen unverändert.

London, 22. Juni. (Handelsbericht der Woche.) Die Spekulation des Goldmarktes hat mit dem letzten Wochenbericht eine wesentliche Veränderung nicht erlitten. Die Bank hat weitere Festigkeit durch Zuläufe von außen, wie Rückführungen aus den Provinzen gewonnen. Die Reserve hat sich um 225,000 Pf. Stg. vermehrt und die Notengirafaltion sich vermindert. Aber obwohl geküht auf diesen sehr günstigen Zustand der Bank allgemein der Glaube herrscht, daß Gold demnächst billiger werden wird, ist doch jetzt die Nachfrage auf offnem Marke, sowie an der Bank recht lebhaft. Auf offnem Marke war der Zinsfuß für allerhöchste Papier 5 1/2 %, jedoch wurde hier und da im Laufe der Woche ein Wechsel auch zu 5 1/2 % eskontiert. An der Fondsbörse war wold sehr knapp und solches auf heimische Regierungssicherheiten bei sofortiger Kündigung war zu 6 % getrieben. Die Fondsbörse war die ganze Woche hindurch wenig belebt. Die Spekulation beschränkte sich in Folge der rasch aufeinander folgenden Fluktuationen auf ein Minimum und die Veränderungen gegen vorige Woche sind im Ganzen gleich Null. Die engl. Regierungssicherheiten haben eine kleine Einbuße erlitten; heimische Bahnenwäher, da fast nur keine Nachfrage nach ihnen erlitten, um einen Schatten zurück und nur ausländische Fonds gegen hier und da neuenwertere Veränderungen.

Der amerikanische Markt bleibt nach wie vor ganz derselbe. Illinois Central selen noch stärker als zuvor. Heute ist die Fondsbörse wieder weniger fest und nur wenig geschäftig. Erankent verbleibt von heute nur zu werden, daß 5proz. Tücken von 1865 1/2 % und 6proz. von 1869 um 1/2 % wichen. - Der Getreidemarkt sieht günstiger aus in Folge des anhaltend guten Wetters hier wie auf dem Kontinente. Baumwolle war in dieser Woche nicht allzu lebhaft gefragt und die Preisnotierungen sind nur nominell dieselben. In diesjähriger Welle ist wenig bisher gemacht worden und es hat den Anschein, als wenn Verkäufer sich in diesem Jahre mit niedrigeren Preisen werden zufrieden geben müssen. Der Eisenmarkt war ruhig.

London, 23. Juni. Consols 92 1/2, Amerik. 91 1/2. Weinsülz loco 34 fl. Weizen und Wehl fest, aber ruhig.

London, 23. Juni. Der heutige Getreidemarkt war stetig. Hafer 1/2 - 3/4, d. höher. Gerste staum. Zufuhren: Weizen 36280, Gerste 16762, Hafer 27224 Q. Wetter: schön.

Liverpool, 23. Juni. Baumwollen-Markt. Umsatz 10,000 B., davon auf Spekulation und Export 2000 B. Middling Upland 8 1/2, Widdl Orleans 9 1/2. Fair Egyptian 9 1/2. Fair Bohlerah 6 1/2. Fair Broach 6 1/2. Fair Comra 6 1/2. Fair Madras 6 1/2. Fair Bengal 3 1/2. Fair Enprna 6 1/2. Fair Pernam 9 1/2. Widdl. fair Dhol. 5 1/2. Widdl. Dhol. 4. Good middl. Dholl. 4 1/2. Good fair Comra 6 1/2. Widdl. Dholl. 4.

Berantworflicher Redakteur: Dr. J. Fern. Rosenfeld.

Bürgerliche Rechtspflege.

Deffentliche Aufforderungen.
188. Nr. 7678. Die Großh. Margr. bad. Standesherrschafft Salem besitzt auf den Gemarkungen Dwingen mit Heberdsweller und Wälde nachbezeichnete Eigenschaften:

Table with 4 columns: Nr., Benennung, Flächenmaß (Hekt. Ar Meter), Begrenzung. Lists various plots like Wiesenberg, Breiobel, Eggen, Gertholz, Waldburg, Wäldewald.

Wegen mangelnder Erwerbskunde verweigert der Gemeinderath von Dwingen die Gewähr des Eigentums. Auf Antrag Großh. Margr. Rentamts Herdwangen werden deshalb alle Diejenigen, welche an obige Eigenschaften in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte - lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben der Aufforderungsklägerin gegenüber für erloschen erklärt werden.

Ueberlingen, den 7. Juni 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Hüchner.

1812. Nr. 7511. Lauberbischhoffheim. Georg und Martin Schred von Dittelhausen erben auf Ableben ihrer Eltern, Bernhard Schred e Eheleute von Dittelhausen, folgende Eigenschaften:

- 1. 28 Ruthen oder 2 Ester 7 Meter Ader im unteren Fluß, beim weißen Bild, 1. Gemann, einerseits Anton Blant von Dittigheim, andererseits Gg. Michael Wolpert;
2. 54 Ruthen oder 4 Ar 86 Quadratmeter Ader in der oberen Fluß, unter der Straße, 3. Gemann, Wetterkreuz, einerf. David Stolz, anderf. Susanna Ullamer von da;
3. 102 Ruthen od. 9 Ar 18 Quadratmeter Weinberg in der Langensteig, 4. Gemann, einerf. Weg, anderf. Michael Geißler;
4. 253 Ruthen od. 22 Ar 77 Quadratmeter Ader hinterm Judenwegsäcker, einerf. Stefan Klingler Wth., anderf. Stefan Schred;
5. 406 Ruthen od. 36 Ar 54 Quadratmeter oder der kurzen Steig, einerf. Jof. Anton Stolz Wth. und Weg;
6. 56 Ruthen od. 4 Ar. 95 Quadratmeter Wiesen im oberen Wehr, einerf.

Michel Kaiser und Gemarkung Gerlachshelm;
14. 349 Ruthen od. 31 Ar 23 Quadratmeter Ader im Zudenweg, 4. Gemann, einerf. David Stolz und Stemmriegel;
15. 149 Ruthen od. 13 Ar 41 Quadratmeter Ader im mittleren Fluß, oder der Kurzensteig, einerf. Baltin Höchner, anderf. Johann Adam Käuflein;
16. 107 Ruthen od. 9 Ar 63 Quadratmeter Ader allda, oder der Kurzensteig, einerseits Jof. Anton Käuflein, anderf. Joh. Gg. Weber Wth.;
17. 70 Ruthen od. 6 Ar 30 Quadratmeter Ader im Rünchenberg, einerf. Baltin Höchner, anderf. Gg. Barth alt Wth.;
18. 33 Ruthen od. 2 Ar 97 Quadratmeter Weinberg in den Leiden-Weinbergen, einerf. Michael Hellmuth Wth., anderf. Sebastian Appel;
19. 51 Ruthen od. 4 Ar 59 Quadratmeter Weinberg am Gühberg, einerf. Cäcilia und Margaretha Gallzer, anderf. Steinriegel.

II. Gemarkung Gerlachshelm.
20. 270 Ruthen od. 24 Ar 30 Quadratmeter Ader auf dem Rühbrunn, einf. Bernhard Kefermann, anderf. sich selbst;
21. 223 Ruthen od. 20 Ar 7 Quadratmeter Ader allda, einerf. Balti Klingger, anderf. sich selbst;
22. 140 Ruthen od. 12 Ar 60 Quadratmeter Weinberg am Wallersberg, neben dem Weg und Martin Schent;
23. 140 Ruthen od. 12 Ar 60 Quadratmeter Weinberg allda, neben Gg. Schred und Friedrich Barth;
24. 223 Ruthen od. 20 Ar 7 Quadratmeter am Wallersberg, neben dem Weg und Adam Böhmann.

III. Gemarkung Dittigheim.
25. 9 Ar 23/10 Quadratmeter Ader am Geisberg, neben dem Weg;
26. 9 Ar 23/10 Quadratmeter Ader allda, am Geisberg neben Anton Krug Erben;
27. 13 Ar 92 Quadratmeter Ader am Herbel, neben Weg und Peter Jofef Erben;

ohne daß deren Erwerb von den Erblassern bis jetzt in den betreffenden Grundbüchern offenkundig gemacht wurde. Da die Gemeinderathe Dittelhausen, Gerlachshelm und Dittigheim den neuen Bestzern gegenüber die Gewähr verweigern, werden alle Diejenigen, welche an diesen Grundstücken nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, ansonst dieselben dem Georg und Martin Schred von Dittelhausen gegenüber für verloren erklärt werden.

Lauberbischhoffheim, den 6. Juni 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Hüchner.

1819. Nr. 15607. Karlsruhe. In Sachen des gefelligen Vereins Eintracht (eingetragene Genossenschaft) dahier gegen unbestimmte Berechtigete, Eigenthumsfreier betr.

Der gefellige Verein Eintracht (eingetragene Genossenschaft) ist Besitzer des Hauses Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 30 nebst liegenschaftlicher Zubehör, welches von der ehemaligen Genossenschaft käuflich erworben wurde. Angrenzer sind Gafswirth Jofef Stofsteth und Albert Mannings Rechtsnachfolger. Der Gemeinderath verweigert die Gewährung des Eigentums wegen mangelhafter Erwerbssurkunde.

Die bezeichnete Liegenschaft ist mit zwei Einträgen belastet. Grundbuch Band 27, Seite 186, Nr. 55, Unterpfandbuch Band 28, S. 515, Nr. 285, zu Gunsten von Gläubigern, deren Person nicht bezeichnet ist.

Auf Antrag des Aufforderungsklägers werden deshalb alle Diejenigen, welche an der bezeichneten Liegenschaft in den Grund- und Unterpfandbüchern nicht eingetragene lehenrechtliche oder dingliche Rechte, namentlich Eigentums-, frühere Unterpfandrechte oder Dienstbarkeitsansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten anzumelden, widrigenfalls alle solche Rechte und Ansprüche, namentlich auch diejenigen, welche von in den Grund- und Unterpfandbüchern nicht eingetragenen Personen auf Grund der in Band 27, Seite 186, Nr. 55 des hiesigen Grundbuchs und in

Band 28, Seite 515, Nr. 285 des Unterpfandbuchs enthaltenen Einträge hätten geltend gemacht werden können, dem neuen Erwerber und Aufforderungskläger gegenüber für erloschen erklärt, und demgemäß der Eintrag des gedachten Unterpfandbuchs eintrags gegenüber allen, darin nicht als Unterpfands-Gläubiger benannten und auch nicht in Folge dieser Aufforderung erschienenen Personen verfügt werden würde.

Karlsruhe, den 14. Juni 1873. Großh. bad. Amtsgericht. W e i z e l.

Erbenweisungen.
1840. Nr. 3415. Sinsheim. Da auf unsere Aufforderung vom 24. April d. J. Nr. 5786, keine Einreden darüber vorgebracht wurden, wird nunmehr die Witwe des Sidor Hidesheimer, Karolina, geb. Wegner von Hochbach, in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen.

Sinsheim, den 18. Juni 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Hüchner.

Amtsgericht Ueberlingen. Gemeinde Altheim. Deffentliche Mahnung zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

18. Altheim. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg. Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichniß genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die betreffenden Einträge, welche noch Gültigkeit haben, binnen 2 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls dieselben nach Art. 4 des Gesetzes gestrichen würden.

Altheim, den 27. Mai 1873. Fandgericht: Vereinigungskommiffär: Raefle, Rathschreiber.

Bürgermeister Keller.

Table with 4 columns: Des Eintrags, Namen, Stand u. Wohnort der Schuldner oder deren Rechtsnachfolger, Namen, Stand u. Wohnort der Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung.

I. Einträge im Grundbuch Band I. an Vorrugsrechte für Kaufschillinge.

Table with 4 columns: Datum, Seite, Eintrag, Betrag. Includes Anton Knoll, Müller hier; Thomas Lorenz hier; Jofef Gasser, Maurer hier; Lorenz Endres, Hobbobmann.

28. Apr. 1839 212 Katharina Knoll, geb. Stefan hier; Kaver Wäckerle hier; Thomas Lorenz hier; Maxim Waldogel hier.

6. März 1840 230 Georg Gasser, Lehrer hier; Jof. Drifch, Gailhöf; Thomas Lorenz hier; Derfelbe.

16. März " 236 Jof. Drifch, Gailhöf; 14. Juni " 241 Thomas Lorenz hier; 2. Okt. " 243 Derfelbe; 5. Aug. 1841 247 Bürgerftr. Keller hier.

13. Febr. 1842 258 Kunigunde Schöber hier; 14. Aug. " 262 Georg Wifalbal hier; 14. Dez. " 267 Eduard Mayer hier; 6. Febr. 1843 297 Konrad Fündinger hier.

II. Einträge im Pfandbuch Band I. an Vorrugsrechte für Erbgeldstellungsgelder.

Table with 4 columns: Datum, Seite, Eintrag, Betrag. Includes Martin Böttinger hier; Anton Höry hier; Jofefa Reichle hier.